

Wissen, was gut und böse ist

von Micha Seifert, Yvonne Nietsch, Tobias Zichner und Toralf Mantei, Sept. 1999

Kriminalstücke in der Heiligen Schrift - für die EC-Schlossfete 'Tatort Schädelstätte'

Personen: Kain, Abel
Joseph, Potiphar, Frau des Potiphar
Hannas, Kaiphas, Judas
2 Prostituierte, König, Handlanger
Niko, Alpha , 4 Agenten, vom Band: Stimme

Requisiten: sparsame Kulissen, in der Dunkelheit zu spielen bei schwachem Licht!
ein Kassettenrekorder und eine starke und genaue Taschenlampe (Spotlight)

I. Szene: Mord

Kain, Abel, Stimme Gottes

Kain und Abel treffen sich. Kain bringt eine einen Strauß Getreide o.ä. vom Feld, Abel mit einer Milchkanne

Abel Kain, was ist doch die Erntezeit für eine schöne Zeit!

Kain Ja, besonders wenn die Ernte gut ist.

Abel Gott ist so gnädig zu uns. Gibt uns alles, was wir brauchen und seinen Segen zur Ernte.

Kain Hör mir mit Gott auf!

Abel Kain, was ist denn los!

Kain Ach, nichts. Lass uns einen schönen Spaziergang über das Feld machen!

Abel Einen Spaziergang? Das ist ja ganz was neues, Kain... Ja, gern.

Kain Es wird nicht allzu lange dauern.

Abel Und, wie geht's bei dir voran mit dem Viehzeug.

Kain bereits leicht erregt

Kain Ich kann nicht klagen. Schade ist nur, wenn die Arbeit, die man sich macht, nicht anerkannt wird.

Abel Wie meinst du das?

Kain Wenn man seinem Gott danken will für die Ernte, so wie es sich gehört, und er dann einfach das Opfer nicht annimmt, das ist schade.

Erschrocken

Abel Gott hat Dein Opfer nicht angenommen? Warum?

Kain Das weiß ich nicht, er hat es mir nicht gesagt. Was ich aber weiß, ist, dass er Dein Opfer angenommen hat, Bruderherz.

Abel Ich habe Gott mein bestes Tier gebracht. Und du hast von den besten Erträgen Deines Feldes geopfert.

Kain Genau, du schlauer Viehhirte, wie du das wieder so schnell festgestellt hast.

Kain fängt an zu rasen

Kain Los, Abel-Schatz, sag mir doch, woran liegt es, dass Gott mein Dankopfer nicht will. Los, sag es, du Kuhmelker. Sicherlich hat es Gott dir schon zugeflüstert!

Abel Hey, bleib ganz ruhig, ich kann doch nichts dafür, wenn du Streit mit Gott hast.

Kain Streit mit Gott? Streit mit Gott? - So ist das also, ich habe Streit mit Gott. Jetzt wissen wir es alle: Kain hat Streit mit Gott. Hört, Ihr Leute, lasst es euch sagen, Kain hat schlimmen Streit mit Gott.

Abel Nein, ich weiß wirklich nicht, was zwischen Gott und dir ist!

Kain Na, Streit natürlich, Streit, das habe ich von meinem kleinen klugen Bruderchen, dessen Opfer Gott selbstverständlich angenommen hat. Hach, und wie Gott sich dran gefreut hat. Da kann er mich doch glatt daneben vergessen.

Abel Kain, jetzt komm wieder zu dir!

anscheinend ruhiger werdend

Kain Ja, jetzt komme ich wieder zu mir. Vielleicht komme ich das erste Mal überhaupt zu mir! Abel, wie ist es eigentlich, wenn du einem Lamm den Todesstoß versetzt? Was passiert dann mit dem Lamm?

Abel Na, es stirbt.

Kain Ganz einfach, was? Und dann ist es einfach nicht mehr da?
Mhh, weißt du, was mir plötzlich so in den Sinn steigt: kann man Menschen eigentlich auch töten?

Abel Kain, was sind das für Gedanken?

Kain Einfach nicht mehr da...!

Abel Kain!

Kain schlägt mit etwas auf Abel los, dieser stürzt zu Boden, schreit und bleibt dann regungslos liegen. Nach einer kurzen Pause plötzlich die Stimme:

Stimme Wo ist Dein Bruder Abel?

Kain Woher soll ich das wissen? Bin ich der Hüter meines Bruders?

Stimme Warum hast du das getan? Das vergossene Blut Deines Bruder schreit von der Erde zu mir. Darum bist du von nun an verflucht. Weil du in diesem Land einen Mord begangen hast, musst du von hier fort. Und wenn du ein Feld bebauen willst, wird es dir keinen Ertrag mehr bringen. Gejagt und gehetzt musst du von jetzt an umher irren.

Kain Meine Strafe ist zu hart: ich muss meine Heimat verlassen und mich vor allen verstecken, auch vor dir. Und wer mich findet, kann mich töten!

Stimme Nein, wenn dich jemand tötet, wird er dafür siebenfach bestraft werden. Ich mache ein Zeichen auf Deiner Stirn, auf das jeder sieht: Kain darf man nicht töten. Verlass jetzt dieses Land!

II.Szene: Verlust

Verlieren - Joseph wird von Potiphars Weib verführt, er lehnt ab, sie beschuldigt ihn, er kommt ins Gefängnis - 1.Mo 39

Pantomime mit Einspielung vom Band

Joseph, Potiphars Weib und Potiphar

In drei verschiedenen Versuchen will Potiphars Frau den schönen Joseph verführen. Er wehrt sich dreimal erfolgreich. Beim dritten Mal reißt sie ihm den Mantel vom Leib, und behauptet dann lautstark, er habe sie vergewaltigen wollen.

Zum Schluß kommt Potiphar zu der Szene dazu und wirft Joseph enttäuscht in den Kerker.

Der Erzähler kann live sprechen oder von Band kommen.

Erzähler Der Hebräer Joseph war von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft worden. Er war Sklave von Potiphar, einem hohen Hofbeamten des Pharao. Gott aber war mit Joseph und schenkte ihm Erfolg. Bald vertraute Potiphar dem Hebräer ganz und übertrug ihm die wichtigsten Amtsgeschäfte.

Joseph war jung und sah sehr gut aus. Das bemerkte auch die Frau des Potiphar...

III.Szene: Lüge

2 Mütter, König Salomo und Handlanger

Salomo Schickt den Nächsten herein, damit er mich um Rat fragen kann!

Zwei Prostituierte treten vor den König und verbeugen sich. P1 gibt ein Kind dem Handlanger in den Arm.

P1 Hoher König, wir treten vor Dich, damit du ein Urteil fällst in unserem Rechtsstreit.

Salomo Fangt schon an; mit Gottes Hilfe werde ich Euch helfen.

P2 Mein Herr und König, diese Frau und ich, wir wohnen zusammen im selben Bordell. Wir waren beide zur selben Zeit schwanger, und sie war dabei, als ich meinen Sohn gebar.

P1 Und zwei Tage später kam mein Sohn zur Welt!

P2 Also: nur wir beide waren zu dieser Zeit im Haus, es war kein Fremder da.

Zeigt im Satz auf P1

Eines Nachts wälzte sie sich im Schlaf auf ihr Kind und erdrückte es, so dass es starb. Sie hat ihr eigenes Kind umgebracht. Mitten in der Nacht stand sie auf und nahm mir mein Kind weg, während ich tief schlief.

P1 Das ist gelogen! Sie lügt!

P2 Dafür legte sie ihr totes Kind neben mich. Als ich am Morgen aufstand und mein Kind stillen wollte, war es tot. Doch im hellen Licht des Morgens sah ich, dass das tote Kind gar nicht mein Kind war.

P1 Das ist nicht wahr. Diese Frau lügt, was sie nur kann. Das

sagt sie nur, um mein (!) Kind behalten zu können. Denn sie hat genau diese Tat begangen, nicht ich.

P2 Weißt du überhaupt noch, was du sagst? Du musst doch endlich einsehen, dass du mit dieser Lüge nicht weiter kommst.

P1 Du willst mich als Lügnerin bezeichnen?! - Das ist Deine größte Lüge!

Mein Kind ist das lebende, und deines das tote!

P2 Nein, das tote ist deins, das lebende meins.

Salomo Schluss jetzt! Gebt endlich Ruhe!

Da ihr beide behauptet, dass das lebende Kind euch selbst gehört, weiß ich nicht, wem ich glauben soll. - Bringt mir ein Schwert!

Der Handlanger bringt ein Schwert.

Zerschneidet das lebende Kind in zwei Hälften. Gebt die eine Hälfte der einen und die andere Hälfte der anderen Frau.

Der Handlanger will das Kind zerschneiden. - P2 wirft sich vor die Füße des Königs.

P2 Bitte, haltet ein, großer König.

Gebt das Kind der anderen. Es soll ihres sein: aber lasst es leben!

P1 Weder dir noch mir soll es gehören: Zerschneidet es!

Salomo Haltet ein und gebt ihr das Kind!

Zeigt auf P2

Durch eine Lüge hättest du beinahe ein zweites Mal Dein Kind verloren. Sei gewiss, dass der Herr auf Euch acht haben wird.

IV.Szene: Verrat

[Judas Joh 13, Lk 22 / Mt 26/27] zuvor: Hörspiel Abendmahl Joh 13, 21-25:

Hannas und Kaiphas, zwei Priester aus dem Hohepriestergeschlecht, Judas kommt später dazu

Hannas Es ist überhaupt eine verrückte Zeit! Überall laufen selbst ernannte Propheten, Wunderheiler und Messiasse rum!

Kaiphas Irgendwas ist irgendwie gerade total seltsam.

Hannas Äh, was meintest du jetzt?

Kaiphas Na, es könnte doch sein, dass Gott uns irgendwas wichtiges sagen oder zeigen will...

Hannas Und keiner versteht es...

Kaiphas Gibt es was neues über diesen Jesus von Nazareth?

Hannas Nein, aber der ist ja überhaupt der Schlimmste von allen!

Kaiphas Und seid Ihr endlich an einen seiner engsten Vertrauten ran gekommen?

Hannas Leider noch nicht. Es ist furchtbar: die Massen rennen hinter ihm her, und wollen nichts gegen ihn tun; im Gegenteil, sie sind begeistert.

Kaiphas Es muss bald etwas geschehen, denn sonst ...

Hannas Ja, ich weiß.

Judas betritt eilig den Raum.

Kaiphias Wie kommst du hier herein, du hast hier nichts zu suchen!
Judas Ich will Euch ein wichtiges Angebot machen!
Kaiphias Ja, das wollen alle: Raus jetzt! - Wache!
Hannas Moment! - Wer schickt dich?
Judas Niemand schickt mich. Ich gehöre zu den Jüngern des Rabbis Jesus von Nazareth...

Kaiphias lacht.

Kaiphias Ja, ja, mit denen sind wir hier natürlich oft zusammen...
Hannas Und dich hat nicht Jesus geschickt?
Judas Was wollt Ihr mir geben ... ich will ihn Euch verraten!
Kaiphias Pass bloß auf, Hoherpriester! Diese Leute sind furchtbar gerissen!
Hannas Kaiphias, ich weiß schon was ich tue! Lass mich nur reden.

wieder zu Judas

Hannas Wie ist Dein Name?
Judas Ich bin Judas Iskariot, der Sohn des Simon.
Hannas Und du willst uns Jesus, diesen Unruhestifter verraten?!
Judas Ja.
Hannas Warum?
Judas Ich weiß nicht. Wie viel gebt Ihr mir?
Hannas Das richtet sich ganz danach, wie viel du verlangst.
Judas Ich weiß nicht. Macht Ihr einen Vorschlag!
Kaiphias Ja, wir könnten dir zum Beispiel 30 Silberlinge bieten.
Judas Es ist gut.
Hannas Judas Iskariot, du weißt, dass das der Preis für einen getöteten Sklaven ist...?

[2.Mo 21,32]

Judas Ja. Es ist gut.
Hannas Du bekommst die 30 Silberstücke, wenn Jesus von Nazareth in unserer Gewalt ist und nicht weiter unser Volk verwirren und aufmüpfig machen kann.
Kaiphias Denn dann kann wieder Ruhe einkehren in unserem Land.
Judas Ja. Es ist gut.
Hannas Geh, jetzt, und zu niemanden ein Wort.
Kaiphias Bleib weiter bei deinem Jesus, damit nichts auffällt.
Judas Ich habe Angst, er könnte es schon wissen.
Hannas Du glaubst doch nicht etwa wirklich, dass er der Messias ist?!
Judas Nein. Es ist gut.

Judas geht ab, Hannas und Kaiphias schauen sich siegesbewusst an

V.Szene: Leben

Niko und ein Sicherheitsbeamter im Gespräch, beide zu sehen durch Beleuchtung. Alpha spricht zahnlos.

Niko Nun, Alpha, berichte.

Alpha Niko, es hat da diesen ... unschönen Zwischenfall im Tempel gegeben...

Niko Alpha, ich bezahle dich nicht als Einsatzleiter meiner verdeckten Sonderkommission, damit du dann vor mir ein Blatt vor den Mund nimmst. Wir sind unter vier Augen, also sprich!

Alpha holt Notizblock heraus und blättert nervös. Er liest Stichpunkte ab.

Alpha Tempel - Mittagshitze - wie immer Händler mit Ochsen, Schafen, Tauben - und Wechsler

Jesus kommt aufgebracht in den Tempel - Blick versteinert - geht zielgerichtet auf ersten Geldwechsler zu - stößt ersten Tisch um - plötzlich mit Peitsche bewaffnet - geht auf Händler, Geldwechsler und sogar auf Unbeteiligte (!) los - jagt Opfertiere aus dem Tempel - tumultartige Szenen im heiligen Haus

Verluste: 10 Tische, 45 Tauben, 2 Ochsen, Verletzungen: ...

Niko unterbicht

Niko Danke, das genügt. Es wird Zeit, dass wir etwas tun mit diesem Menschen...

Alpha, wir brauchen einen stillen Ort in Jerusalem, wo wir Jesus von Nazareth ohne großes Aufsehen verhaften können. Verstehst du, ohne großes Aufsehen - ohne Zeugen!

Alpha Herr, verzeih mir, aber ich weiß nicht genau, ob du diesen Jesus wirklich beseitigen willst, oder ob du eher auf seiner Seite stehst?!

kurze Pause des Überlegens bei Niko

Niko Vertrau mir, Alpha. Und stell nicht zu viele Fragen. Also ein einsamer Ort?

Alpha Ja, es wird berichtet, dass dieser Jesus von Nazareth sich des Nachts öfters ins stille Kidrontal zum Gebet zurückzieht: Finsternis, Stille - keine Zeugen- keine Täter. Deshalb sollten wir dort zuschlagen!

Niko Arbeitet unser Agentennetz um diesen Jesus?

Alpha Ja, Phase B in der Oberservierung läuft.

Niko Alpha, du weißt es genauso gut wie ich: dieser Mann wird zu gefährlich. Morgen gegen Mitternacht startet Plan „Rebecca“. ... Weise unser Personal entsprechend an!

Alpha Geht klar, Chef. Keine Fragen mehr.

Alpha geht ab, stellt sich vor das Publikum und spricht geheimnisvoll zu seinem unsichtbaren Gegenüber, den Namen Rebecca überbetont er jedesmal. Bei jedem „Rebecca“ steht ein Agent langsam auf.

Alpha Hat etwa jemand meine kleine Tochter Rebecca gesehen?

Rebecca war ganz ungezogen und ist davongelaufen.

Nun ist die ganze Stadt wegen dieser Rebecca in Aufruhr.

Ich muss Rebecca in Sicherheit ins Kidrontal bringen - morgen Mitternacht!

Alpha dreht sich um, langsam lösen sich die vier Agenten aus dem Publikum. Sie treffen sich vorn, setzen sich mit dem Rücken zum Publikum im Halbkreis. Alpha prüft, dann redet er unhörbar auf sie ein. Die Agenten erheben sich und wollen auseinander

gehen, als plötzlich Niko aus dem Dunkel kommt und sich neben Alpha stellt.

Niko Die Eltern haben entschieden, Rebecca noch nicht zu holen. ...

Also, im Klartext, Jungs: es sind einfach noch zu viele Pilger wegen dem Passahfest in der Stadt; deshalb ist die Aktion auf unbestimmt verschoben. Alles klar?!

- Ihr habt ab jetzt zwei Tage Sonderurlaub. Auf Wiedersehen!

Die Agenten gehen etwas verwirrt auseinander. Niko wartet einen Moment, dann geht er würdevoll und bedächtig ein Stück durch das Publikum in Richtung Tonband.

Niko Jesus von Nazareth, es tut mir leid, Dich im Gebet unterbrechen zu müssen. Aber ich habe wichtige Fragen.

Und entschuldige diese ungewöhnliche Kontaktaufnahme, aber es ist in diesen Zeiten gefährlich, mit dir gesehen zu werden. Zuerst musste ich sogar meine Agenten wegschicken, nachdem sie herausgefunden hatten, wo ich Dich treffen kann...

Jesus Was willst du von mir, Niko?

Niko Die Heilige Schrift ist kein Buch von Helden oder Heldentaten. So viele Mörder, Prostituierte, Verbrecher, Lügner, Ehebrecher, Schwindler ...

Jesus Ja, sie erzählt ehrlich vom Menschen.

Niko Wie kann sich Gott noch mit dieser Welt abgeben? Ich meine, wenn die Welt zu beschreiben wäre, dann doch nur mit einem Wort: sie ist gottlos!

Jesus Ja, du hast recht, Niko. Deshalb bin ich hier.

Niko Ich weiß, dass Gott dich als Lehrer gesandt hat. Deine Taten beweisen es: Gott ist mit dir! - Jesus, Meister, Rabbi, Gesandter, gibt es eine Möglichkeit, in diesem Dunkel, das auch ich selbst mit entfachte, trotzdem mit Gott, dem Herrn, zu leben?

Die Antwort kommt vom Band.

Jesus Niko: Wer nicht neu geboren wird, kann nicht in Gottes Reich kommen.

Niko nach kurzer Pause verständnislos:

Niko Was soll das bedeuten? Wie kann ein Erwachsener neu geboren werden?

etwas spöttisch

Er kann doch nicht wieder in den Mutterleib zurück, um noch einmal auf die Welt kommen...

Jesus Es gibt keine andere Möglichkeit. Wer nicht umkehrt und durch Gottes Geist neugeboren wird, kann nicht mit Gott sein.

Niko Sprich weiter, Meister!

Jesus Ein Mensch kann immer nur menschliches, vergängliches Leben hervorbringen, aber Gottes Geist gibt neues, ewiges, anderes Leben! Deshalb muss der Mensch neu geboren werden.

Der Wind ist dafür ein gutes Beispiel: er weht, wie er will. Du spürst ihn natürlich, aber du kannst nicht erklären, woher er kommt und wohin er geht. So kann man auch nicht erklären, wie diese neue Geburt vor sich geht. Obwohl jeder ihre Auswirkungen spürt!

Niko Aber wie soll das denn nun vor sich gehen?

Jesus Jeder, der dem Sohn Gottes voll vertraut, wird das ewige Leben haben.

Niko Und dann kommt auch Licht in das Dunkel?

[Joh 8,12]

Jesus Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Scheinwerfer leuchtet über das Publikum.